

Aktuelle Risikoeinschätzung der Corona-Kommission

Utl.: Ergebnis der Corona-Kommissionssitzung vom 21. Jänner

Die Corona-Kommission hat heute neuerlich die epidemiologische Entwicklung der vergangenen Tage bewertet und kommt aufgrund der Datenlage (vgl. beiliegenden Kurzbericht) zu dem Schluss, dass die Risikolage für ganz Österreich unverändert mit sehr hohem Risiko einzustufen ist.

Wie bereits in der letzten Woche beschlossen, wird derzeit im Rahmen einer Sub-Arbeitsgruppe an einer notwendigen Adaptierung der Risikoadjustierung gearbeitet, die der Bewertung der Kommission zugrunde liegt. Insbesondere sind die verwendeten Schwellenwerte im Einklang mit internationalen Entwicklungen zu adaptieren. Bis zur Vorlage eines neuen Bewertungsrasters und aufgrund der hohen Infektionszahlen sowie der Sorge über eine Verbreitung von mutierten SARS-CoV-2-Viren, beschließt die Corona-Kommission die Risikobewertung auf regionaler Ebene vorerst auszusetzen.

Dessen ungeachtet teilt die Corona-Kommission mit, dass in folgenden Bezirken bzw. Regionen die rohe 7-Tages-Inzidenz unter 100/100.000 Einwohner liegt (Oberwart, Oberpullendorf, Region Eisenstadt, Wolfsberg, Villach Stadt, Klagenfurt Stadt, Steyr Stadt, Steyr Land, Urfahr Umgebung, Linz Stadt, Linz Land, Perg, Eferding, Wels Land, Sankt Pölten Stadt, Sankt Pölten Land, Hollabrunn, Horn, Krems Stadt, Korneuburg, Mödling, Mistelbach, Graz Stadt, Graz Umgebung, Weiz, Leoben, Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld, Imst, Innsbruck Stadt, Innsbruck Land, Kufstein, Landeck sowie Region Großes Walsertal).

Explizit stellt die Corona-Kommission fest, dass die Bezirke Oberwart, Hollabrunn, Horn, Korneuburg, Krems Stadt, St. Pölten Land, Urfahr Umgebung, Steyr Stadt, Innsbruck Stadt sowie die Region Großes Walsertal und das Bundesland Wien unter Berücksichtigung des Manuals der Corona-Kommission die vorgesehenen Kriterien für hohes Risiko (orange) erfüllen würden.

Die Einschätzung der Corona-Kommission erfolgte unter Berücksichtigung des Übertragungsrisikos, der Rückverfolgbarkeit der Übertragungsketten, der Testaktivität und der Ressourcenauslastung der Spitäler. Die detaillierten Kriterien für die Einschätzungen sind unter <https://corona-ampel.gv.at/corona-kommission/bewertungskriterien/> abrufbar.

Die finale Ampelschaltung wird im Anschluss an die Kommissionssitzung auf corona-ampel.gv.at und im Teletext auf Seite 659 veröffentlicht.



Monitoring der COVID-19 Schutzmaßnahmen

Kurzbericht vom 21.01.2021

im Auftrag des BMSGPK zur wöchentlichen Übermittlung an die Corona-Kommission gemäß der beschriebenen Methodik

Monitoring der Covid-19 Schutzmaßnahmen. Kurzbericht

Abkürzungsverzeichnis

AGES	Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH
BMSGPK	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
COVID-19-SchuMaV	Covid-19 - Schutzmaßnahmenverordnung
EMS	Epidemiologisches Meldesystem
EW	Einwohner und Einwohnerinnen
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
ICU	Intensive Care Unit
KW	Kalenderwoche
Reff	Effektive Reproduktionsrate
SKKM	Staatliches Krisen- und Katastrophenschutzmanagement

1 Executive Summary

Verbreitungsrisiko

- » Die 7-Tagesinzidenz für die österreichische Bevölkerung des Zeitraums 06.01.-12.01. belief sich auf 148,33 pro 100.000 EW im Vergleich zu einer 7-Tagesinzidenz von 116,47/100.000 EW der Zeitperiode von 13.01.-19.01.
- » In der KW 01, 2021 wurden 14.496 Fälle registriert und 11.007 Fälle in der KW 02.
- » Die geschätzte Änderungsrate für die vergangenen 13 Epidemietage 08.01.21 - 18.01.21 lag für den 18.01.2021 bei -3,71% [-6,31; -1,04].
- » Die effektive Reproduktionszahl (Reff) lag für den 18.01.2021 bezogen auf die vorangegangenen 13 Tage (08.01.21 - 18.01.21) bei 0,87 (0,86-0,88) im Vergleich zu 0,96 [0,95 – 0,98] für den 11.01.2021
- » Die 7-Tagesinzidenz der über 64-jährigen der österreichischen Bevölkerung des Zeitraums 06.01.-12.01.2021 belief sich auf 164,8 Fälle/100.000 EW und die der Zeitperiode von 13.01.21 - 19.01.21 auf 125,6 Fälle/100.000 EW.
- » Das Durchschnittsalter in KW 02, 2021 lag bei 46,8 Jahren.
- » Die Trendanalyse, bezogen auf die zwei sich in 7 Tagen überlappenden 14-Tages-Fenster, zeigt für alle Bundesländer einen rückläufigen Trend: Burgenland (-19,17%), Kärnten (-20,11%), Niederösterreich (-10,92%), Oberösterreich (-19,72%), Salzburg (-21,76%), Steiermark (-17,37%). Tirol (-21,35%), Vorarlberg (-12,73%), Wien (-9,67%).

Fallabklärung/Clusteranalyse

- » Der Anteil der Fälle, bei denen eine mögliche Infektionsquelle identifiziert werden konnte, liegt für die KW 02, 01 und KW 53 bei 49,0%, 53,7% und 54,3%, respektive; KW 01 und KW 02 sind nach wie vor unter Abklärung (exklusive Wien);
- » Unter den Clusterfällen der KW 53 (71,9% der Fälle) und auch der KW 01 (68,7% der Fälle) und KW 02 (55,9%) wurden überwiegend die Infektionen im Setting „Gemeinsamer Haushalt“ gefolgt vom Setting „Gesundheit & Soziales“, welches primär von dem Subsetting „Alten- und Pflegeheim“ dominiert wird, erworben. Das Setting Freizeit kommt vor, wenn auch geringfügiger.

Systemrisiko

- » Per 20.1.2021 lag die Auslastung aller für COVID nutzbaren Intensivbetten (ohne innerhalb von 7 Tagen bereitstellbare Zusatzkapazität) gemäß Ländermeldungen an das BMSGKP bei 38%. Bezogen auf die gesamte Bettenkapazität auf Intensivpflegestationen (per 20.1.2021 2.027 Betten) lag die Auslastung bei 16 %.
- » Die aktuellen Prognosen gehen von einem Infektionsgeschehen von rund 1.100 Fälle/Tag aus (1.300 Fälle/Tag am 1. Prognosetag bis 950 Fälle/Tag am letzten Prognosetag, ohne Berücksichtigung von transmissibleren Mutanten).
- » Bei der Kapazitätsschau wird von einem Rückgang des Belages auf ICU von 333 (am 19.01.) auf 246 (am 03.02.) ausgegangen. Mit 68% Wahrscheinlichkeit liegt der ICU-Belag am 03.02. zwischen 170 und 331.
- » Auf Normalstationen wird ein Rückgang des Belages von 1.702 (am 19.01.) auf 1.154 (am 03.02.) erwartet. Mit 68% Wahrscheinlichkeit liegt der Belag auf Normalstationen am 03.02. zwischen 735 und 1.644.
- » Laut Prognose verbleibt der Anteil der intensivpflichtigen COVID-Patienten an der ICU Gesamtkapazität über dem von der Corona Kommission bestimmten Signalwert für erhöhtes Risiko (10 %).

Monitoring der Covid-19 Schutzmaßnahmen. Kurzbericht

- » Innerhalb des Prognosezeitraums kommt es bei Betrachtung des 95%-Intervalls in keinem Bundesland zu einer Überschreitung der verfügbaren Intensivbettenkapazität (inkl. zusätzlich bereitstellbare Kapazität).
- » Seit Kalenderwoche 45 werden alle eintreffenden Proben des Sentinelnetzwerkes auf Influenza und SARS-CoV-2 getestet. Bisher konnten in den eingesendeten Proben noch keine Influenzaviren nachgewiesen werden. Aufgrund der geltenden Hygienemaßnahmen wird auch die Zirkulation der Influenzaviren hintangehalten. Letzte Woche konnte erstmals in einer eingesendeten Routineprobe (Nicht-Sentinel-Probe) ein Influenza B Virus der Victoria Linie (dem Impfstamm entsprechend) nachgewiesen werden. Dabei handelte es sich um eine importierte Infektion eines Reiserückkehrers (Zentrum für Virologie, MUW).

Ergebnisse

Auf Basis nachfolgender Indikatoren können Schlussfolgerungen hinsichtlich der Beibehaltung, Erleichterung, Verschärfung der Schutzmaßnahmen getroffen werden:

Indikatoren, die das **Systemrisiko** und zum Teil auch das Verbreitungsrisiko in Österreich bestimmen:

- » der rohen 7-Tagesinzidenz
 - » Datengrundlage: EMS; Quelle: AGES
 - » Die 7-Tagesinzidenz für die österreichische Bevölkerung des Zeitraums 06.01.-12.01. belief sich auf 148,33 pro 100.000 EW im Vergleich zu einer 7-Tagesinzidenz von 116,47/100.000 EW der Zeitperiode von 13.01.-19.01.
- » der rohen 7-Tagesinzidenz bei den ≥ 65 -Jährigen
 - » Die 7-Tagesinzidenz der über 64-jährigen der österreichischen Bevölkerung des Zeitraums 06.01.-12.01.2021 belief sich auf 164,8 Fälle/100.000 EW und die der Zeitperiode von 13.01.21 - 19.01.21 auf 125,6 Fälle/100.000 EW.
 - » Das Durchschnittsalter in KW 02, 2021 lag bei 46,8 Jahre.
- » der ICU-Kapazitäten
 - » Datengrundlage: SKKM und Krisenstab des BMSGPK, tägliche Meldungen hinsichtlich der Kapazitäten.

Das **Verbreitungsrisiko**¹ wird auch durch den Anteil an in der Infektionsquelle nicht abklärbaren Fällen bestimmt. Hierzu werden folgende **Indikatoren** herangezogen:

- » Anteils der Fälle unbekannter Quelle (z.B. $< 40\%$);
 - » (Datengrundlage: EMS, bundeslandspezifische Datenbanken, individuelle Interviews; Quelle: AGES)
- » Anteils der Fälle nach Setting der Transmission der vergangenen 3 KW, mit folgenden Kategorien der Transmissions-Settings:
 - » Reise, Gesundheits- & Sozialbereich, Bildung, Transport, Hotel-Gastro, Freizeit, Sport, Arbeit, Kunst/Kultur und Dienstleistung
(Datengrundlage: EMS, bundeslandspezifische Datenbanken, individuelle Interviews; Quelle: AGES)

¹ Einen zentralen Indikator für das Verbreitungsrisiko stellt die Funktionstüchtigkeit des behördlichen Handelns (Contact Tracing und Clusterabklärung) dar.

2 Limitationen

- » Bei den populationsbezogenen Schutzmaßnahmen handelt es sich um komplexe Public Health Interventionen – es können keine Rückschlüsse hinsichtlich der Auswirkung von Schutzmaßnahmen auf einzelne Personen getroffen werden.
- » Es kann kein Rückschluss auf die Wirksamkeit einzelner Maßnahmen gezogen werden, da davon auszugehen ist, dass diese in Wechselwirkung zu einander stehen und sich in ihrer Wirkung gegenseitig beeinflussen.
- » Im Rahmen der Kurzberichte erfolgen keine Vergleiche mit Schutzmaßnahmen im internationalen Kontext. Informationen finden sich hierzu allerdings in weiteren Dokumenten sowohl seitens der AGES als auch seitens der GÖG (z.B. 14-tägige Synthese der BMEIA Botschaftsberichte) zur Verfügung stellen.
- » Die aktuellen Analysen (mit Ausnahme der Prognose- und Kapazitätsvorschau) umfassen im Rahmen der populationsweiten Screeningaktivität, die durch Antigentests positiv detektierten Fälle.

3 Schlussfolgerungen

Die analysierten Daten zeigen für die vergangenen 13 Epidemietage eine Änderungsrate von -3,71% (per 18.01.2021). Die 7-Tagesinzidenz für die österreichische Bevölkerung ist im Zeitraum 13.-19.01. auf 116,47 pro 100.000 EW im Vergleich zu einer 7-Tagesinzidenz von 148,33/100.000 EW der Vorwoche gesunken. Die effektive Reproduktionszahl (R_{eff}) lag zuletzt bei 0,87 (per 18.01.2021).

Die Belastung des Gesundheitssystems ist im Vergleich zur Vorwoche geringfügig gesunken. Die Auslastung der Intensivstationen lag per 20.1.2021 bei 16% bezogen auf alle gemeldeten Intensivbetten Österreichs und damit nach wie vor auf erhöhtem Niveau.

Ein neuerlicher dynamischer Anstieg der inzidenten Fälle kann die angespannte Lage in den Intensivstationen zum Zusammenbruch bringen. Der angestrebte Regelbetrieb der Spitäler kann ab einer ICU-Auslastung von etwa 10 % (= ca. 200 belegten Betten) wieder hergestellt werden. Die inzidenten täglichen Fälle müssten hierfür unter Berücksichtigung der aktuellen Altersstruktur und Hospitalisierungswahrscheinlichkeit konstant bei weniger als 1150 liegen, zudem ist der aktuell bestehende Belag mit zu berücksichtigen, dessen Rückgang verhalten verläuft.

Die Corona Kommission hat sich zur aktuellen Entwicklung der Virusvarianten beraten. Nach wie vor liegt keine belastbare Evidenz zum Ausmaß der Verbreitung der neuen Virus-Mutanten in Österreich vor (repräsentative Screeningsysteme im Aufbau). Zudem ist das Ausmaß der aufgrund von Beobachtungen (vornehmlich in UK) abgeleiteten höheren Transmissibilität mit Unsicherheit behaftet. Die publizierten Schätzungen reichen von 50% bis 74%. Dies bedeutet, dass sich 100 Fälle der neuen Variante B.1.1.7 innerhalb von 36 bzw. 25 Tagen auf 1000 Fälle erhöhen würden.

Ein berechnetes Prognose-Szenario geht von einer erhöhten Transmissibilität der Virus-Mutante im Ausmaß von etwa 50% aus (in drei unterschiedlichen Modellen) bei einer Prävalenz der Variante (B.1.1.7) von 10%. Im Prognosezeitraum führt dieses Szenario unter Berücksichtigung der aktuellen Lock-Down-Bedingungen zu einem Rückgang der täglichen Fallzahlen auf rund 1020 Fälle/Tag bis zum 27.01.2021. Dies bedeutet, dass im Prognosezeitraum die neue Variante noch eine untergeordnete Rolle spielt. Längerfristige Simulationen zeigen jedoch unter den zuvor angeführten Annahmen einen dramatischen exponentiellen Anstieg. So könnte die tägliche Fallzahl auch unter den derzeitigen Lock-Down-Bedingungen innerhalb von 50 Tagen wieder 3000 überschreiten.

Weiterhin wird vor einer etwaigen Lockerung der aktuellen Maßnahmen eine präzise Evaluation der Ausbreitung dieses Strains in Österreich jedenfalls dringend empfohlen.

Die Corona Kommission kommt auf Basis der Ausführungen zum Schluss, dass das Infektionsgeschehen nach wie vor überwiegend auf einem sehr hohen Niveau liegt, die Aufrechterhaltung der gesetzten präventiven Maßnahmen zur Kontaktreduktion sollten daher wie geplant fortgesetzt werden. Dies nicht zuletzt aufgrund der Verbreitung der neuen Virusmutation. Insbesondere ist darauf Rücksicht zu nehmen, dass die

Monitoring der Covid-19 Schutzmaßnahmen. Kurzbericht

erforderliche Akzeptanz der Bevölkerung gewährleistet wird, um auch weiterhin die notwendigen Rückgänge des Fallgeschehens erreichen zu können.

